

Willkommen in Kreuttal

Neugestaltung der Bahnunterführung ins Kreuttal und einen Teil der Gemeinde Kreuttal.

Momentaufnahme: Die Bahnunterführung ist ein verkehrstechnisch wichtiger Ort, der in eine landschaftlich bedeutende Gegend, das Kreuttal führt, wo drei von vier Ortschaften der Gemeinde Kreuttal liegen. Die Unterführung ist aus den 50er Jahren, sie ist reduziert, funktionell und etwas heruntergekommen. Der erste Eindruck: Die Senkrechten und Waagrechten in Verbindung mit der engen Durchfahrt wirken wie eine Barrikade – sie wehren ab, statt die Autofahrer dazu einzuladen, die Unterführung zu benutzen. Nicht errahnen lässt sich, dass dahinter eine landschaftlich wunderschöne, touristisch interessante Gegend liegt. Aus der Entfernung ist die Unterführung gar nicht auszumachen, was durch den Baumbewuchs verstärkt wird.

Weiters ist die Unterführung im jetzigen Zustand ein gefährlicher Ort: Sie ist zu schmal, um gleichzeitig zwei Autos die Durchfahrt zu ermöglichen. Dennoch wird sie von vielen Autofahrern trotz des „Vorsicht Gegenverkehr“-Signals und trotz ihrer Uneinsehbarkeit mit überhöhter Geschwindigkeit passiert.

Auch werden die Autofahrer zusätzlich zur notwendigen Information der Wegweiser mit zu viel weiteren Hinweisschildern verwirrt: 12 grüne Werbetafeln unmittelbar vor der Einfahrt, eine Werbetafel unmittelbar bei den dadurch teils verdeckten Wegweisern, eine große Willkommenstafel des Ortes Unterolberndorf aus Holz mit viel Text und ein Transparent mit der Aufschrift „Willkommen in der Tourismusgemeinde Kreuttal“. Es ist unmöglich, all diese Informationen in der kurzen Zeit des Vorbeifahrens aufzunehmen, ohne Gefahr zu laufen, dass man den Verkehr behindert und gefährdet. Worüber allerdings keines der erwähnten Schilder Aufschluss gibt, ist die Tatsache, dass die Gemeinde Kreuttal ein Zusammenschluss von vier Orten zu einer Gemeinde ist, und welche Orte es sind, die ihr angehören und die man erreicht, wenn man die Passage durchquert.

Die neu gestaltete Unterführung „Willkommen in Kreuttal“ soll einladend wirken und in der kurzen Zeit des Passierens visuell schnell erfassbar sein. Die beiden Flügelmauern, die auch an Arme oder Zungen erinnern, erweitern optisch die Enge des Tunnels und ziehen hinein, nehmen auf – man wird willkommen heißen. Die Flügel sind unterschiedlich gebogen, der rechte weniger stark als der linke. Von der Autobahn kommend, wird man optisch vom rechten Flügel aufgehalten und anschließend von beiden „Armen“ in die Durchfahrt hineingezogen. Kommt man von der anderen Seite der Durchfahrt, bremst die „Rückseite“ durch Farbgebung und Gestaltung optisch ab. Die bestehenden Seitenmauern der Unterführung, auf denen die Eisenbahnbrücke optisch aufliegt, werden in Richtung Kreuttal verlängert. Der Altbestand der Seitenwände wird durch die Farbgebung in die Neugestaltung mit einbezogen, was den Gesamteindruck eines neu hinzugefügten, eingeschobenen Baukörpers erzeugt, der sich klar von der Brücke abhebt.

„Willkommen in Kreuttal“ markiert einen verkehrstechnisch wichtigen Ort. Der gesamte Bereich wird mit Tagesleuchtfarbe aus dem Verkehrsbereich beschichtet – derselben Farbe, die überall dort eingesetzt wird, wo erhöhte Aufmerksamkeit erforderlich ist. Die Unterführung wird dadurch auch aus weiterer Entfernung früh auf sich aufmerksam machen und zu überblicken sein. Die

Übersichtlichkeit wird auch durch das Fällen des Baumes links von der Brücke verbessert. Sollte die Tagesleuchtfarbe ein verkehrstechnisches Problem darstellen, wird der Baukörper mit PU beschichtet, in einem Farbton, der der Tagesleuchtfarbe nahe kommt (Pantone Nr. 809C). Die Rückseite wird entsprechend der Konzeption zusätzlich zur neuen Farbgebung mit einer Reflektorfolie beschichtet sein, im selben Farbton wie die Betonflügelmauer. Sie gewinnt dadurch auch nachts an Signalwert und mahnt zur Vorsicht, zumal sie optisch Ähnlichkeit mit einer Fahrzeugrückseite hat. Die restlichen Teile des Altbestandes erhalten eine Farbgebung, die der natürlichen Farbe des Betons nahe kommt.

Die Neukonzeption gilt auch der Beschilderung: Unmittelbar vor der Durchfahrt rechts, am Standort der derzeitigen Werbeschilder, werden Schilder aufgestellt, die darauf hinweisen, wohin man gelangt, wenn man die Unterführung passiert. „Willkommen in Kreuttal“ steht als zentraler Hinweis in großen Lettern oben, darunter befinden sich vier kleinere Wegweiser zu den verschiedenen Orten der Gemeinde. Auf einen Blick ist erkennbar, was die Gemeinde Kreuttal ist: ein Zusammenschluss von vier Ortschaften. Drei dieser Orte erreicht man, wenn man die Unterführung passiert. Die notwendigen und amtlich vorgeschriebenen Wegweiser bleiben erhalten, die neuen Schilder fallen nach der StVO unter „Werbetafeln“ und können frei gestaltet werden. Sie orientieren sich an den vorgegebenen Maßen für Straßenschilder beziehungsweise Wegweiser. Sie werden in derselben Art – mit derselben Reflektorfolie, einem Ständer etc. – angefertigt, wie es bei Straßenschildern laut StVO üblich ist. So wird die notwendige Information schnell erkannt und die Autofahrer können sich auf die Durchfahrt konzentrieren.

Alle weiteren Werbetafeln sollen an dieser Stelle entfernt und hinter der Unterführung angebracht werden. Ein möglicher Standort ist links nach der Durchfahrt, wo momentan das Schild „Gemeinde Kreuttal“ steht. Das derzeitige Schild „Willkommen im Kreuttal“ und die Holztafel „Willkommen in Unterolberndorf“ werden entfernt.

Der Sicherheitsaspekt kann durch eine zusätzliche Maßnahme betont werden: Um die Straße zur Unterführung gut abzugrenzen und die Begrenzung auch nachts sichtbar zu machen, wird sie in einem Bereich von je 70 Metern aus allen drei Richtungen von Verkehrsnägeln mit Reflektoren gesäumt.

Alle eingesetzten Farben und Materialien kommen aus dem Verkehrsbereich beziehungsweise sind von der STVO genehmigt.

Wettbewerb und Entwurf 2010

Umsetzung 2011

Auftraggeber: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Kultur und Gemeinde Kreuttal